

EDITORIAL

Essen und spielen



Eröffnungsapéro des Bistro 21Stärne in der Villa Stucki am 23. März 2024.

Natürlich, es gibt immer noch viele Möglichkeiten, sich am und rund um den Eigerplatz zu verpflegen. Doch das Angebot ist seit Corona etwas geschrumpft. Letztes Jahr im Mai musste die Betreiberin Matchbox ihre Gastrotätigkeit in der Villa Stucki aufgeben. Und auch das Restaurant La Cultina ist Geschichte. Letzten Herbst ist in die Räumlichkeiten über der Migros am Eigerplatz die bisher an der Schwarztorstrasse domizilierte Designbörse eingezogen. Umso schöner, dass Küche, Gaststube und Bar der Villa Stucki seit einigen Wochen durch das neue Bistro 21Stärne wieder belebt sind und dass man dort wieder fein und kostengünstig ein Mittagessen bekommt. Das 21Stärne wird künftig ausserdem gezielt Jugendliche mit Trisomie 21 in der Küche und im Service beschäftigen, um ihnen eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Zu den Hintergründen lesen Sie Seite 8.

Gerne kochen und essen tut auch die aus Lima stammende Schauspielerin Mariananda Schempp, die wir im Holligenquartier getroffen haben. Sie arbeitete im Ensemble von Bühnen Bern und ist aktuell im Theater Matte mit dem Theaterstück «Biografie: Ein Spiel» von Max Frisch zu sehen, das 1967 entstand. Der todkranke Verhaltensforscher Hannes Kürmann erhält darin die Möglichkeit, sein Leben noch einmal neu zu beginnen. Eine

Spielleiterin (Schempp) führt ihn durch vergangene Schlüsselerlebnisse und lässt ihm die Wahl, sich mit dem Wissen um die Zukunft zu den Ereignissen und Menschen anders zu verhalten und dadurch seine Biografie zu verändern (Seite 9).

Theater, genauer Freilufttheater, wird es ab Juni im Park der neu renovierten Villa Morillon an der Grenze vom Weissenbühl zu Wabern geben. Die Bühnen Bern werden dort das Schauspiel «Romeo und Julia» von William Shakespeare neu interpretieren. Und auch da – trotz der tragischen Story – soll die Kulinarik nicht zu kurz kommen. Im Ticketpreis ist ein Essen inbegriffen, welche während der Vorstellung serviert wird. Das Publikum wird so Teil eines rauschenden Banketts werden (Seite 15).

Und für jene, die nach dem vielen Essen einen Verdauungsspaziergang brauchen, bietet der Forstbetrieb der Burgergemeinde Bern am 14. Mai 2024 von 17 bis 19 Uhr eine kostenlose Führung durch den Könizbergwald an. Ein Mitglied der Betriebsleitung des Forstbetriebs zeigt und erklärt vor Ort die Herausforderungen, die der Klimawandel für die Waldpflege bedeutet. Treffpunkt beim Brunnen Tubetränki. Anmelden muss man sich nicht (Seite 20).

CHRISTOF BERGER

Das QuartierMagazin Stadtteil 3 sucht neue Chefredaktion

Liebe Menschen mit journalistischem Flair

Das QuartierMagazin für den Stadtteil 3 (www.quartiermagazin.ch) sucht eine neue Chefredaktorin oder einen neuen Chefredaktor. Ich werde nämlich im Lauf dieses Jahres das Pensionsalter erreichen und wir sind daher auf der Suche nach einer Nachfolge. Das heisst nicht, dass ich mich unbedingt ganz aus der Redaktion zurückziehen will oder nicht die eine oder andere Ausgabe noch betreuen könnte. Wohl aber möchte ich die Hauptverantwortung für das Heft in neue Hände übergeben.

In der Position der Chefredaktorin oder des Chefredaktors für unsere kleine Quartierzeitung kann man sich keine goldene Nase verdienen, aber eine Aufwandsentschädigung wird durchaus garantiert. Dafür hat man als Chefredaktor:in viel Gestaltungsfreiraum. Bei 5 Ausgaben jährlich ist es eher ein

Nebenjob. Die Frage, ob es nach über 15 Jahren QuartierMagazin immer im selben Kleid mal einen Relaunch braucht, ist berechtigt, ich möchte aber eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger diesbezüglich bewusst nicht vor vollendete Tatsachen stellen.

Wer fühlt sich angesprochen, dem Blatt ein neues Gesicht und neue Impulse zu geben?

Freundliche Grüsse
Christof Berger, Redaktor

Für mehr Infos:
Christof Berger
031 381 58 80 / 079 375 03 10
redaktion@quartiermagazin.ch
www.quartiermagazin.ch



Bild: Klaus Ehret

Inhalt

- 3 Editorial**
- 4 QM3: Transitplatz / Ersatzneubau / Schulraumprovisorium /**
- 7 Haus der Religionen: Feste um den Europaplatz**
- 8 Bistro 21Stärne**
- 9 Menschen im Quartier: Mariananda Schempp**
- 10 Villa Stucki: Tag der offenen Tür insieme Treff Domino, Bistro 21Stärne, Frühsommerfest**
- 12 Quartierverein QVHF: Frühlingsmärit auf dem Loryplatz**
- 13 Soziale Arbeit: Holligerpark, Toj, Chinderchübu**
- 15 Romeo und Julia in der Villa Morillon**
- 16 Reporter_Innen unterwegs: Planung Abschlussfest**
- 17 Kirchen: Heiliggeist, Frieden, Dock8**
- 19 Quartierzentrum Tscharnergut / Nachbarschaft Bern**
- 20 Waldspaziergang Könizbergwald**

Impressum

Nr. 228 – 16. April 2024

Herausgeberin: Verein Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

Webseite: www.quartiermagazin.ch

Redaktion: Christof Berger, Sara Junker, Patrick Krebs, Daniel Schär
redaktion@quartiermagazin.ch

Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Monbijoustrasse 130, 3007 Bern
inserate@quartiermagazin.ch
Telefon 031 371 40 19

Grafik/Layout: Irene Ehret,
layout@quartiermagazin.ch

Cartoon: Chris Ribic

Auflage: 20'800 Expl. / Verteilung an 20'382 Haushaltungen im Stadtteil 3

ISSN: 1673-3466

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
Für unsere Zeitung verwenden wir Papier mit einem hohen Altpapieranteil.

Verteilung: DMC

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Nächste Ausgabe: 18. Juni 2024
Insertionsschluss: 03. Juni 2024

BISTRO 21STÄRNE

21Stärne: Das neue Bistro der Villa Stucki

Das Restaurant in der Villa Stucki ist wieder geöffnet. Fast ein Jahr ist es nun her, dass die vorherige Betreiberin schliessen musste. Seit Ende März wird im Bistro nun wieder gewirtet, unter neuer Führung, mit neuem Namen und mit einem neuen und innovativen Konzept. Vorerst nur montags bis freitags tagsüber, von 10.00 bis 17.00 Uhr mit einigen Menüs über Mittag. Ab den Sommermonaten sollen die Gäste dann jeweils am Freitag und Samstag auch am Abend kulinarisch verwöhnt werden. Wirtin Barbara Seiler erklärt, dass das Konzept noch ausbaubar sei. Sie sei vorerst daran, das Kernteam zu bilden und die Bedürfnisse des Quartiers zu erspüren. Und vorerst muss auch noch kräftig die Werbetrommel gerührt werden: Noch hat kaum jemand mitbekommen, dass man in der Villa nun wieder feine Mittagsmenüs bekommt.



Mensch21-Präsidentin Andrea Villa (l.) und 21Stärne-Wirtin Barbara Seiler (r.).

Barbara Seiler ist in der Gastroszene keine Unbekannte. Sie führte das Wynhus zum Bären in Münsingen, wechselte später an den Hirschen Allmendingen und die letzten zwei Saisons leitete sie das Badi-Beizli Biglen. Dass sie vor ihrer Laufbahn als Gastronomin als Katechetin in der heilpädagogischen kirchlichen Unterweisung tätig gewesen war, kommt nun dem speziellen Konzept des Bistro 21Stärne zugute.

Das Besondere am Bistro 21Stärne ist nämlich, dass im Team auch Menschen mit Trisomie 21 beispielsweise im Service oder an der Bar mitarbeiten werden. Sie sollen so die Möglichkeit eines Einsatzes im



Die von Trisomie 21 betroffenen Jugendlichen freuen sich auf ihren Einsatz am Eröffnungspéro des Bistro 21Stärne.

ersten Arbeitsmarkt erhalten. Hinter der Idee steht der Verein Mensch21!, welcher kürzlich sein fünfjähriges Bestehen feiern konnte und nun mit der Eröffnung des Bistro 21Stärne ein zentrales Etappenziel seines Vereinszwecks erreicht.

Gründerin und Präsidentin des Vereins Mensch21! ist Andrea Villa, Mutter einer elfjährigen Tochter mit Trisomie 21. Sie stört sich daran, dass Menschen mit Trisomie 21 wie auch mit anderen Behinderungen von der Gesellschaft ausgegrenzt und in Sonderschulen und geschützten Werkstätten versteckt werden. Dem will sie mit ihren Mitstreiter:innen ein integratives Modell entgegensetzen, indem für Betroffene Nischenarbeitsplätze geschaffen werden. Dafür eigne sich die Gastronomie besonders, weil es den Trisomie-Betroffenen entgegenkommt, wenn sie mit Mitmenschen interagieren können, erklärt Andrea Villa. Entsprechende Restaurants gibt es bereits in Frankreich, Italien, den Niederlanden oder den USA.

Trisomie 21 (auch Down-Syndrom genannt nach dem Entdecker des Syndroms, dem britischen Arzt John L. H. Langdon-Down (1828-1896)) beruht auf einer Besonderheit der Erbinformationen, respektive einer «veränderten» Chromosomenzahl im Zellkern. Im Zellkern sind

die Chromosomen normalerweise doppelt «abgespeichert». Bei Menschen mit Trisomie 21 ist das 21. Chromosom dreifach vorhanden. Betroffene Kinder wachsen langsamer und erreichen eine unterdurchschnittliche Körpergrösse. Die Entwicklung von Menschen mit Down-Syndrom verläuft insgesamt verzögert.

Bisher hat der Verein Mensch21! Einzelanlässe in bestehenden Restaurants organisiert, so in der Moospinte Münchenbuchsee, dem Berner Restaurant 44 sowie im Generationenhaus. Der Schritt zum kontinuierlichen Betrieb war allerdings schwierig. Oft wollen Geldgeber ein fertiges Konzept und einen Mietvertrag sehen, bevor sie Mittel sprechen. Und einen Mietvertrag gibt es umgekehrt nur dann, wenn die Finanzierung gesichert ist. Ein erster Standort zerschlug sich. Mit dem Restaurant in der Villa Stucki und der Wirtin Barbara Seiler passt nun fast alles zusammen. Jetzt wird es an der Quartierbevölkerung sein, das Angebot zu nutzen und sich in der Villa mit dem weitläufigen Park verwöhnen zu lassen. Zudem ist das Projekt weiter auf Spenden angewiesen.

Das Angebot des nicht gewinnorientierten Betriebs besteht derzeit aus 4 – 5 Mittagsmenüs ab Fr. 15.–, jeweils vegetarisch, vegan, gluten-

frei oder mit Fleisch. Barbara Seiler setzt auf eine nachhaltige Küche und ist bestrebt, Food-Waste zu vermeiden.

Vorerst werden nur vereinzelt Trisomie-Jugendliche für Schnupper-Einsätze im Beizli anzutreffen sein. Ab dem Schuljahreswechsel wäre dann das Ziel, jeweils mit 2 – 3 Jugendlichen pro Schicht zu arbeiten. Damit sie selbständig arbeiten können, wurden spezielle Speisekarten und weitere Hilfsmittel entwickelt. Die Jugendlichen könnten sich auch Diplome erarbeiten, beispielsweise ein Barista-Diplom. Seiler freut sich auf die Zusammenarbeit. Menschen mit Trisomie 21 könnten die Gäste verzaubern, sagt sie.

CHRISTOF BERGER

Bistro 21Stärne

Villa Stucki, Seftigenstrasse 11
3007 Bern
Gastroleitung: Barbara Seiler
+41 79 252 47 81
bistro@21staerne.ch

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 10h – 17h
Samstag/Sonntag auf Anfrage

Verein Mensch21!

www.mensch21.ch
mensch@mensch21.ch
Spendenkonto:
CH05 0630 0506 0013 6090 7

THEATER

Romeo und Julia in der Villa Morillon

Ab Juni 2024 wird in unserem Stadtteil oder zumindest am Rande davon wieder mal ein grosses Freilufttheater zu erleben sein. Nach «Verrat» im Park des Schlosses Holligen im Sommer 2009 und «Tüüfelskreis» in der Siedlung Weissenstein im Sommer 2019 wird heuer die Villa Morillon bespielt. Und zwar werden Bühnen Bern den Klassiker «Romeo und Julia» von William Shakespeare in die soeben neu renovierte Villa und das bisher abgeschottete grosszügige Parkareal bringen.

Die Geschichte ist so traurig wie berühmt: Romeo liebt Julia und Julia liebt Romeo. Wissen darf niemand etwas davon, denn die Familien Capulet und Montague sind verfeindet bis aufs Blut. Eine einzige gemeinsame Nacht verbringen die Liebenden in aller Heimlichkeit miteinander. Auf die Liebesgeschichte folgen Blutvergiessen, Mord und Rache – und der tragische Tod der beiden Verliebten. Verloren haben am Ende alle. Gespannt darf man darauf sein, wie

die junge Regisseurin Ruth Mensah den alten Stoff inszeniert. In der vergangenen Spielzeit hatte sie mit grossem Erfolg die Produktion Hänsel & Greta & The Big Bad Witch von Kim de l'Horizon verantwortet. Sie werde den shakespeareschen Stoff nach sozialer Herkunft und Klassenzugehörigkeit und dem Einfluss dieser Kategorien auf unsere Beziehungen befragen, schreiben die Bühnen Bern. Welche unausgesprochenen Konventionen greifen in unser Leben ein? Wen dürfen wir lieben, und auf welche Art und Weise?

Romeo und Julia wird in und um die Villa Morillon stattfinden und es wird eine suite gespielt; der ebenso grossbürgerliche wie geschichtsträchtige Ort wird damit zu einer aussergewöhnlichen Kulisse, die Inszenierung der klassischen Liebesgeschichte ein besonderes Ereignis. Im Ticketpreis inklusive ist eine Verpflegung, welche während der Vorstellung serviert wird. Das Publikum kann so Teil eines rauschenden Banketts werden.

Die Premiere wird am 8. Juni 2024 ab 20.30 Uhr stattfinden und war allerdings bei Redaktionsschluss bereits ausverkauft. Weitere Vorstellungen entnehme man dem Spielplan von Bühnen Bern (buehnenbern.ch).

Die Villa Morillon ist ein Herrenhaus (eine sogenannte Campagne) an der Morillonstrasse 45 an der östlichen Grenze unseres Einzugsgebiets. Die Adresse (2007 Bern) wird noch der Stadt und somit unserem Stadtteil zugeordnet, aber das Gelände des Morillongutes gehört effektiv zu Wabern und somit zur Gemeinde Köniz. 1736 kaufte Rudolf Emanuel Frisching das Grundstück und liess darauf die erste Campagne Morillon erbauen. Das heutige «Neue Morillon» wurde dann 1831 durch den jungen Architekten Ludwig Friedrich Osterrieth im Auftrag der Eheleute von Wattenwyl und von Frisching gebaut. Das Anwesen vererbte sich in der Folge in die Familie von Tschanner, die es 2021 an den schwerreichen Investor Hans Widmer ver-

kaufte. Dieser wiederum investierte 9 Millionen Franken in die Sanierung, die im Lauf des letzten Jahres abgeschlossen werden konnte. In der herrschaftlichen Villa sind nun repräsentative Büros untergebracht und das Gelände soll zukünftig auch immer wieder als Veranstaltungsort für gehobene Kunst und Kulturanlässe dienen.

CHRISTOF BERGER

Romeo und Julia

Villa Morillon
Morillonstrasse 45
3007 Bern

Openair Vorstellungen

- Sa 08. Juni, 20:30 (Ausverkauft)
- Di 11. Juni, 20:30
- Fr 14. Juni, 20:30
- Mi 19. Juni, 17:00 / 20:30
- Do 20. Juni, 17:00 / 20:30
- Fr 21. Juni, 20:30
- Sa 22. Juni, 20:30
- Fr 28. Juni, 20:30
- Sa 29. Juni, 20:30

Tickets: buehnenbern.ch

